

Konferenz, welche den die Schutzmaßregeln gegen die Neblaus betreffenden Vertrag in mehreren Punkten abändern soll, und in Ehr der sozialistische Weltkongress, der sich übrigens artig be nehmen will, um nicht des Asylrechtes verlustig zu gehen. Er ist nur 25 Mann stark, darunter sechs Schweizer; sein Rathszimmer, der Felsenkeller, ist mit grünen Laubgewinden geziert, die rote Farbe fehlt aber ganz. Die Sozialisten wollen ihre Weltkongressarbeit möglichst rasch und geräuschlos vollziehen, und dagegen wird man nicht viel einwenden. Einer pomphaften Entfaltung aber der Internationale, wie sie in Bern und Zürich geplant war, ist durch die Verbote der beiden Regierungen, die vom Bundesgericht bestätigt wurden, vorgebeugt worden. Für die gewiß deutlich genug ausgesprochene Erklärung, daß selbst die Schweiz sich solche Gäste am liebsten vom Halse halten möchte, haben die Sozialisten internationalistischer Richtung kein Verständnis.

Die Luxemburger Nationalbank, deren Noten in Deutschland bekanntlich nie gern genommen wurden, ist bankrott, der Staat wird indessen die Noten in vollem Betrage einlösen. Dennoch ist dort eine ungeheure Verwirrung angerichtet, weil eine große Zahl ihrer Noten sich in den Händen der kleinen Leute befindet. Ein gegen den Präsidenten der Regierung, Baron v. Blochausen, und den Finanzminister v. Noebis beantragtes Mißtrauensvotum gelangte nicht zur Abstimmung, weil die Regierung erklärte, vor mehreren Tagen dem König ihr Entlassungsgesuch eingereicht zu haben. Die Kammer hat mit Zustimmung der Regierung eine Untersuchungs-Kommission ernannt.

Frankreich wird durch die tunesischen Vorgänge in Athen gehalten. Die Erbitterung ist dort besonders gegen den Kriegsminister Farre sehr groß und die Franzosen sind durch die schmähtlichen Mißerfolge in Afrika um so empfindlicher berührt, als die Kammer seit zehn Jahren mit Millionen für die Organisation der Armee nicht gekargt hat, zumal die allgemeine Wehrpflicht die Familien aller Schichten der Gesellschaft in Mitleiden schaft zieht.

Italien ist auf's Neue erregt, seitdem England das Protektorat Egyptens beansprucht, ohne Italiens zu gedenken. Zu einer energischen Politik, welche die Besetzung von Tripolis erforderte, vermag sich aber Italien nicht zu entschließen.

In Rußland sind neue nihilistische Proklamationen erschienen, an Jugend, Volk und Heer gerichtet. Der Erhebung Serbiens zum Königreiche ist man dort nicht mehr abgeneigt, im Gegenteil, man scheint das Projekt zu unterstützen. In Bezug auf die ägyptische Frage ist die russische Regierung anderer Meinung als die Times, nach deren Heilungspläne bekanntlich Rußland und Oesterreich sich um die Balkanhalbinsel vertragen sollten, während sich England mit Aegypten abfinden lassen möchte. Die russische Regierung erklärte ziemlich gereizt, daß der Besitz Aegyptens keineswegs eine ausschließlich englisch-französische Frage sei. Das Gleichgewicht der europäischen Interessen dürfte wohl einstweilen noch der englischen Abenteuerlust in Aegypten Halt gebieten.

Die Türkei hat in Aegypten energisch eingegriffen und Kommissare angestellt. Ein Konflikt zwischen England und der Pforte dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

In den Vereinigten Staaten lenkt sich die öffentliche Aufmerksamkeit nach Garfields Tode auf zwei Hauptfragen: die Bestrafung des Mörders Guitau und die Läuterung der republikanischen Partei. Der Prozeß Guitaus, welchen die Große Jury bereits in Anklagezustand versetzt hat, wird in Washington verhandelt werden. Ein Schwager des Verbrechers, Advokat in Chicago, hat dessen Verteidigung übernommen. Es läßt sich voraussehen, daß er auf Geistesförmung seines Klienten plaidiren wird. Die Erbitterung der Menge gegen den Mörder ist so groß, daß außerordentliche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um Guitau vor dem Richter Lynch zu schützen.

Stuttgart. Bei der am 19. bis 27. v. Mts. vorgenommenen ersten Forstbedienstetenprüfung ist der Kandidat Gottlob Wegmann von Grundach, nach den Bestimmungen der Kgl. Verordnung vom 20. Januar 1868 (Reg.-Bl. S. 5) für befähigt erkannt worden und tritt nunmehr in das Verhältnis von Forstreferendar 2. Klasse.

Tages-Begebenheiten.

Endersbach, 5. Oktober. (Wählerversammlung.) Gestern Abend sprach Redakteur Treiber aus Stuttgart vor einer zahlreichen Wählerversammlung über die Aufgaben des nächsten Reichstags. Es waren die bürgerlichen Kollegien von hier, von

Strümpfelbach und Kleinheppach sowie andere angesehene Männer aus diesen drei Orten sowie aus Stetten und Waiblingen anwesend. Der Redner behandelte hauptsächlich die soziale Reform, die Zölle und Steuern, das Militär und das Tabaksmonopol und unterzog das demokratische Programm einer vernichtenden Kritik. Nach ihm sprachen noch mehrere Redner und die ganze Versammlung, die zuerst ein Hoch auf den Freiherrn v. Varnbüler und dann auf Herrn Treiber ausbrachte, gab sich das Versprechen, Mann für Mann abzustimmen, um den Sozial- und andern Demokraten den Standpunkt klar zu machen. Die Versammlung sang schließlich die „Wacht am Rhein“.

Von der Jagd, 5. Okt. Bei einem Temperaturstand von 0 Grad R. kehrte heute früh eine völlig winterliche Witterung bei uns ein; es fiel der Schnee so stark, wie mitten im Winter. Dächer, Straßen, das Feld hüllten sich in eine leichte Schneedecke ein, auch an den noch ganz reichlich mit Laub geschmückten Bäumen setzte sich der Schnee fest, was einen eigenthümlichen Eindruck macht.

Grailsheim, 4. Okt. (Lungenseuche.) Vor einem Jahre hatten die Bewohner des im hiesigen Oberamt gelegenen Weilers Waldbuch viel zu leiden wegen Ausbruch der Lungen seuche; 10 Stück Vieh fielen damals dieser bösen Krankheit zum Opfer und mußte alles Fleisch eingescharrt werden. Seit einigen Tagen ist nun die Lungenseuche wieder aufs Neue daselbst ausgebrochen in den Gehöften des Bauern Leibig; es herrscht deswegen große Bestürzung unter den Bauern und sind alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhindern.

Waldenburg, 5. Okt. Nachdem gestern Nachmittag schon der Winter durch leichte Schneeflocken sich angekündigt hatte, ist er über Nacht vollständig angerückt. Die Dächer sind mit Schnee bedeckt und es hört immer noch nicht auf zu schneien. Wenn es so fortgeht, gibt es bald eine Schneebahn. Der Landwirth wie der Weingärtner machen freilich ein böses Gesicht dazu. Auf vielen Wiesen liegt oder steht noch das Dehm; bei dem mageren Feuertrag eine doppelte Kalamität. Der größte Theil der Kartoffeln steckt noch im Boden. Und die Trauben — sie gewinnen nichts mehr in diesen Oktobertagen, auf welche man bei dem ungünstigen September noch so große Hoffnung gesetzt hat.

Aus dem Oberamte Münsingen, 6. Okt. Vor 8 Tagen wurde von dem Schwurgericht Ulm ein Bauer aus hiesigem Bezirk verurtheilt, der in einem Zivilprozeß, bei dem es sich bloß um einen Werth von 18 Mark handelte, wissenlich einen falschen Eid schwur, später aber vor Gericht ein Bekenntniß seiner Schuld ablegte und als Entschuldigungsgrund angab, er habe nicht geglaubt, daß es sich um einen rechten Eid handle, „weil er nicht zuvor von einem Geistlichen belehrt worden sei.“

Lebens-Versicherungsfache. Laut Mittheilung des „Bremer Handelsblattes“, das alljährlich einen ausführlichen Bericht über den Stand des Lebensversicherungswesens in Deutschland bringt, hat der Versicherungsstand im Jahre 1880 wiederum einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Der reine Zugang bei den im deutschen Reiche domicilirenden 32 Gesellschaften belief sich auf mehr als 108 1/2 Millionen Mark. Von diesem Gesamtbetrag kommen allein auf die 12 Gegenseitigkeits-Anstalten ca. 60 Millionen Mark, in den Rest theilen sich die 20 Aktie-Gesellschaften. Von allen Gesellschaften haben die Gothaer Bank mit M. 13,993,300. und die Stuttgarter Bank den höchsten Zuwachs erlangt. Die Fonds der letzteren Bank erreichen nunmehr die Höhe von mehr als 33 1/2 Millionen Mark und steigern sich alljährlich um ca. 3 Millionen. Die seit Bestand der Stuttgarter Bank konstant großen Ueberschüsse kommen an die Versicherten zur ausschließlichen Vertheilung und zwar erhalten die Versicherten von Anfang an die höchst mögliche Dividende, so daß, weil die Tarifprämien zugleich sehr niedrig angesetzt sind, diese Anstalt von keiner andern an Billigkeit übertroffen wird. Im Jahre 1881 ist der Zugang bei der Stuttgarter Bank noch reichlicher als im Vorjahre; bis September sind laut der neuesten Ausweise 3486 Anträge mit mehr als 19 1/2 Millionen eingereicht worden, ca. 400 Anträge mit über drei Millionen mehr als im Vorjahre zur gleichen Zeit. Es ist höchst erfreulich, aus den alljährlich sich mehrenden Zugängen schließen zu dürfen, daß das Publikum die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung mehr und mehr würdigen lernt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 121.

Donnerstag den 13. Oktober

1881.

Bekanntmachungen.

Amts-Gericht Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. (Post-Porto in Dienstfachen betreffend.)

Es kommt seit einiger Zeit sehr häufig vor, daß von den Schultheißenämtern Sendungen an das Amtsgericht gelangen, bei welchen der Staat zwar das Porto zu tragen hat, welche aber aus dem Grunde zweifach belastet werden, weil das Dienstsiegel fehlt. Es werden daher die Ortsvorsteher angewiesen, wie sich dieses eigentlich von selbst versteht, bei allen Sendungen an das Amtsgericht das Dienstsiegel anzubringen, indem sonst der Mehrbetrag des Postportos von ihnen eingezogen werden müßte. Schorndorf, den 11. Oktober 1881.

R. Amtsgericht
Liesching.

An die Gerichts-Vollzieher des Bezirks.

Diejenigen Gerichtsvollzieher, welche mit der Einfindung ihrer Haupt-Register und Kassen-Tagbücher auf den 1. Oktober noch im Rückstande sind, werden an die Vorlegung derselben erinnert. Ausgenommen von der Vorlegung für das verfloffene Vierteljahr sind die Gerichtsvollzieher in den Gemeinden Adelberg, Michelberg, Asperglen, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Gerabtetten, Hebsack, Hoheneggen, Hoheneggen, Oberberken, Schnaitz, Steinberg, Vorderweißbuch.

Zugleich werden die Gerichtsvollzieher bei dieser Veranlassung besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Novelle R.-Gef.-Bl. von 1881. Bl. 178. Art. 3 die Zustellungsgebühren vom 15. Juli d. J. an nur noch 50 Pf. betragen und der bezogene höhere Betrag wieder zurückbezahlt werden müßte. Schorndorf, den 11. Oktober 1881.

R. Amtsgericht
Liesching.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung einer Entmündigung.

Der ledige Dienstknecht **Gottlieb Walter** von Unterurbach ist durch Gerichtsbeschluß vom 10. Juni wegen Verschwendung entmündigt worden. Dieß wird hienit öffentlich bekannt gemacht und Jedermann, insbesondere aber Wirthe gewarnt, dem **Walter ohne besondere Zustimmung seines Pflegers Wilhelm Schief** in Unterurbach zu borgen, überhaupt mit demselben Rechtsgeschäfte einzugehen, durch welche ihm Verbindlichkeiten auferlegt würden, indem für denselben keine Zahlung mehr geleistet werden darf. Den 4. Oktober 1881.

Oberamtsrichter Liesching.

Schorndorf.

Reichstags-Wahl.

Die Herren Wahlvorsteher

der im Schorndorfer Anzeiger No. 114 bekannt gemachten Wahlbezirke werden aufgefordert, sich mit dem Wahlgesetze, dem Wahl-Reglement, der Belehrung, sowie mit Ziff. 6 bis 8 des Minist.-Erlasses vom 2. Dezember 1873 (Minist.-Amtsblatt Nr. 35) sowie mit dem Minist.-Erlass vom 8. Juni 1877 (Minist.-Amtsblatt S. 235) genau vertraut zu machen.

Zugleich ergeben an dieselben folgende Weisungen:

1) Die Namen der von den Wahlvorstehern zu ernennenden Protokollführer (Einer für jeden Wahlbezirk) und Beisitzer (mindestens drei, höchstens sechs) aus den zum Wahlbezirk gehörigen Gemeinden sind unter Nachweis der Zustimmung der Ernannten und unter Schultheißenämthlicher Beurkundung, daß dieselben in Eine der Wählerlisten des Wahlbezirks eingetragen sind, sowie daß sie kein unmittelbares Staatsamt bekleiden (Acciser und Postexpeditoren dürfen keinerlei Funktionen übernehmen, wohl aber Postablage-Beförger und Volksschullehrer) bis spätestens **Donnerstag den 20. d. M.** in abgeforderten Berichte hieher anzuzeigen.

Die Funktionen der Protokollführer sind in der Belehrung von 1871 Ziff. 7 Abs. 3 Ziff. 15, 18 Abs. 3 Ziff. 21 und 23, sowie Ministerial-Amtsblatt von 1873 Nr. 35 Ziff. 7 Abs. 3, die Funktionen der Beisitzer in Ziff. 18 Abs. 2 und 4 der Belehrung speziell angegeben.

Ein vom Oberamt bestellter Stellvertreter kann, wenn er auch als solcher nicht in Thätigkeit kommt, nicht gleichzeitig oder später zum Beisitzer oder Protokollführer bestellt werden.

2) Die Stellvertreter für den Wahlvorsteher haben sich für alle Fälle bereit zu halten und sind von den Wahlvorstehern über ihre etwaigen Funktionen nach den gegebenen Vorschriften gleichfalls vorläufig zu belehren.

3) Der Wahlakt soll ununterbrochen von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr stattfinden.

4) Die Stimmabzählung muß unter allen Umständen unmittelbar nach Abends 6 Uhr erfolgen und darf nicht auf den andern Tag verschoben werden.

5) Wenn etwa noch Zweifel und Anstände über die Geschäftsbehandlung sich ergeben sollten, so hat sich der Wahlvorsteher ohne Verzug und noch rechtzeitig schriftlich oder nach Umständen persönlich um Bescheid an das Oberamt zu wenden.

6) Am **Freitag den 23. Oktober d. J.** haben die Wahlvorsteher dem Wahlkommissar, Herrn Regierungsrath **Solland** in Gmünd (Adresse: R. Oberamt Gmünd, Pressante Dienstfache) zu übersenden:

- a. das Wahlprotokoll, in welchem die Gründe kurz angegeben sind, aus welchen bei beanstandeten Stimmzetteln die Ungültigkeits-Erklärung erfolgt oder nicht erfolgt ist;
- b. die bei der Wahl benützte Wählerliste (das zweite Exemplar);
- c. die Gegenliste;

die dem Protokoll beizuführenden und fortlaufenden Nummern zu versehenen Stimmzettel, über deren Gültigkeit es nach § 13 des Wahlgesetzes einer Beschlussfassung des Wahlvorstandes bedürftig ist.

Die örtliche öffentliche Bekanntmachung über die Festsetzung des Wahlbezirks, Bestellung des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, des Wahllokals, Tag und Stunde der Wahl.

7) Die Wählerlisten der zu einem Wahlbezirk zusammengelegten Gemeinden sollen nach alphabetischer Reihenfolge der Gemeinden zusammengestellt werden.

8) Die Wahlprotokolle sind zu heften und vor der Wahl soweit als möglich durch den Protokollführer vorzubereiten. Dieselben sind nur einfach anzufertigen. Das zweite Exemplar der Formulare für Wahlprotokolle ist nur für den Fall zugestellt worden, daß das erste unbrauchbar werden würde.

9) Für die Reichstagswahl sind die zweiten Exemplare (Duplikate) der Wählerlisten bei der Abstimmung zu benutzen. Die Ortsvorsteher haben solche Forderungen nach Mittwoch den 19. Oktober den Wahlvorstehern zuzustellen.

10) Die Wahlprotokolle und Gegenlisten, nicht minder aber auch sämtliche zweiten Exemplare der Wählerlisten sind vom gesammten Wahlvorstande (also dem Wahlvorsteher, den Beisitzern und dem Protokollführer) in vorgeschriebener Weise zu heften.

11) Die Wahlvorsteher werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den Wählern der Zutritt zur gesammten Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zusteht.

12) Spätestens bis Sonntag den 23. d. Mts. muß das Oberamt im Besitze einer von dem Ortsvorsteher und dem Wahlvorsteher unterzeichneten Anzeige sein, daß alle Vorbereitungen für die Wahl vorschriftsmäßig getroffen sind.

Schließlich werden die Wahlvorsteher wiederholt auf die in Nr. 3 des Amtsblatts des R. Ministeriums des Innern vom Jahr 1871 erlassene Verfügung über die Vornahme der Wahl von Abgeordneten zum deutschen Reichstag hingewiesen.

Den 12. Oktober 1881.

K. Oberamt.
Bann.

Die Lehrer-Militärlisten

sind bis 15. Oktober einzufenden. Sind in Liste II. Veränderungen eingetreten, so ist der Militärpaß des betr. Lehrers beizufügen. Ist der Stand der Liste der gleiche, wie beim letzten Berichtstermin, so genügt Fehlanzeige.

R. Bez.-Schulinspektorat.
Hoffmann.

Nassachmühle,
Gemeindeverbands Baiered.
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Kon-
kursmasse des
par. Bauers
und Wüthens
von der Nassachmühle, kommt zu Folge
Beschlusses der Gläubiger-Versammlung
vom heutigen am
Donnerstag den 20. Oktober d. J.
Vormittags 9 Uhr
im Rathhause zu Baiered durch den Kon-
kurs-Verwalter aus freier Hand im Wege
des öffentlichen Auktions und gegen baare
Bezahlung zum Verkaufe

Eigenschaft.
Markung Nassachmühle.
Gebäude:

- Nro. 4.
- a 35 qm Wohnhaus,
- a 49 qm Scheuer,
- 2 a 40 qm Hofraum,
- 3 a 74 qm Ein zweistöckiges Wohn-
haus und Scheuer mit
Stallung und gewölbtem
Keller unter einem Dach.
Brand-Verf. Anschlag 1720 M.
- Steueranschlag 2700 M.

Gärten:
Parz. 2/1.
2 a 17 qm Garten, fest zum größe-
ren Theile Holzplaz beim
Haus.

Gesamtanschlag 1600 M.
Parz. 5/1.
26 a 52 qm Wiesen,
18 a 32 qm Acker,
26 a 01 qm Bto.

70 a 85 qm in der hinteren Gaben.
Anschlag 1500 M.
Der Mutter des Gemeinschuldners ge-
hört 1/2 tel des Obst-Ertrags.
Parz. 3/5.

22 a 75 qm Baumwiese in der vor-
dern Gaben.
Anschlag 800 M.
Die Mutter des Gemeinschuldners hat

1/2 tel des Obst-Ertrags anzusprechen.
Markung Nassach.
Parz. 115/2.
17 a 56 qm Holzwiese, die Holzweiden
genannt Blag.
Anschlag 300 M.

Markung Uhingen.
Parz. 1532.
15 a 46 qm Wiesen im untern Ras-
senbach.
Anschlag 400 M.

Markung Diegelsberg.
Wüstfürlich gebautes Feld.
Parz. 248/2.
17 a 24 qm Wiese in den Bronnwiesen.
Anschlag 460 M.

Parz. 539/7.
12 a 94 qm Acker, der Mählein ge-
nannt.
Anschlag 260 M.

Markung Nassachmühle.
Gebäude:
Nro. 4.
a 35 qm Wohnhaus,
a 49 qm Scheuer,
2 a 40 qm Hofraum,
3 a 74 qm Ein zweistöckiges Wohn-
haus und Scheuer mit
Stallung und gewölbtem
Keller unter einem Dach.
Brand-Verf. Anschlag 1720 M.

Steueranschlag 2700 M.
Gärten:
Parz. 2/1.
2 a 17 qm Garten, fest zum größe-
ren Theile Holzplaz beim
Haus.

Gesamtanschlag 1600 M.
Parz. 5/1.
26 a 52 qm Wiesen,
18 a 32 qm Acker,
26 a 01 qm Bto.

70 a 85 qm in der hinteren Gaben.
Anschlag 1500 M.
Der Mutter des Gemeinschuldners ge-
hört 1/2 tel des Obst-Ertrags.
Parz. 3/5.

22 a 75 qm Baumwiese in der vor-
dern Gaben.
Anschlag 800 M.
Die Mutter des Gemeinschuldners hat

1/2 tel des Obst-Ertrags anzusprechen.
Markung Nassach.
Parz. 115/2.
17 a 56 qm Holzwiese, die Holzweiden
genannt Blag.
Anschlag 300 M.

Markung Uhingen.
Parz. 1532.
15 a 46 qm Wiesen im untern Ras-
senbach.
Anschlag 400 M.

Markung Diegelsberg.
Wüstfürlich gebautes Feld.
Parz. 248/2.
17 a 24 qm Wiese in den Bronnwiesen.
Anschlag 460 M.

Parz. 539/7.
12 a 94 qm Acker, der Mählein ge-
nannt.
Anschlag 260 M.

Schorndorf.
Das Schießen und Abbrennen von
Feuerwerken auf den Straßen oder in der
Nähe derselben, sowie in der Nähe von
Gebäuden ist bei Strafe verboten.
Den 12. Oktober 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fria.

Schorndorf.
Die Königl. Verordnung betreffend die
Feuerpolizei vom 21. Dezember 1876
und die Lokalfeuerlösch-Ordnung sind auf
hiesigem Rathhause zu Jedermanns Ein-
sicht ausgelegt.
Den 8. Oktober 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fria.

Lateinschule Schorndorf.
Zöglinge finden bei Unterzeichnetem
gemüthliche Pflege und Leitung ihrer
Studien. Billige Preise. Vorbereitung
auf Candidaten u. Oberprima. Be-
ginn der Schule 17. Oktober.
J. Schall, Präceptor,
geprüfter theol. cand.

Volks-Verein.
Donnerstag Abend bei Barth.
Freunde der Partei, auch wenn sie
nicht Vereinsmitglieder sind, als Gäste
willkommen!
Der Vorstand.

Es ist fettes Rindfleisch
zu haben pr Pfd. 40 Pf. bei
Christian Walch.

Trunkucht, sogar im
höchsten
Stadium, befreit über, mit, auch ohne
Vorwissen, unter Garantie, der Erbinde-
r d. Dr. n. Specialist f. Trunkucht Leiden
Dr. Ronek, Berlin, Bernauerstr. 82.
Uebers. deren Nichtigkeit von Königlichem
Antzerrichten und Schulzen-Aemtern be-
stätigt, gratis. Nachahmer beachte man
nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.

Bekanntmachung
des Verbots der Nachlese in fremden
Weinbergen und Baumgütern.

Es wird hiedurch in Erinnerung ge-
bracht, daß die Nachlese (Afterberken)
in fremden Weinbergen und Baumgütern
nach Art 34 Ziff. 2 des Volksehrer-Gesetzes
verboten und mit Geldstrafe bis zu 9 M.
zu rügen ist.
Den 12. Oktober 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fria.

Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.

Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von
Karlsstraße 465 in Schulstraße 439 verlegt habe.

Achtungsvoll
Fr. Stockor, Cigarrengeschäft,
439 Schulstraße 439.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN BALTIMORE
Directe Billets
BREMEN NEW-YORK
nach dem Westen der Verein. Staaten.
BREMEN NEW-ORLEANS
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an de-
ren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Jman, Scheffel in Waiblingen.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Portlandcement,
Portlandcement Bodenplatten
für Küche- und Dehrböden in verschiede-
nen Dessins.
Portlandcimentröhren
von 10-30 cm. Lichtweite zu Keller,
Wegübergangs-, Abwasser- u. Dofsen, das
einzig richtige, billigste und dauerhafteste
Material.
4. Fr. Water, Wasserbautechniker.

Fruchtpreise.

Wimmenden den 5. Okt. 1881.

	Centner	höchster			mittler			niedrigst		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Dinkel	9	77	9	58	9	48				
Haber	8	6	7	98	7	77				
Weizen	5	—	4	80	4	50				
Gerste	2	50	2	40	2	30				
Roggen	3	60	3	50	3	30				
Ackerbohnen	3	30	3	20	3	—				
Weizenforn	3	—	2	80	2	60				
Wicken	—	—	—	—	—	—				
Erbsen	—	—	—	—	—	—				
Linsen	—	—	—	—	—	—				

Die Wormser Brauer-Akademie
beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die
Worms a. Rh. Direction: Dr. Schneider.

Miet-Verträge
Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 9. Okt. Heute Nachmittag um 4 Uhr
haben sich in dem geräumigen Saal der Krone hier über 200
Wähler aus der Stadt und den nächstgelegenen Orten um den
Fhrn. G. v. Wöllwarth versammelt, die begierig waren, den
schneidigen und sicheren Redner zu hören, dessen wohlbegründeter
Auf als Patriot und Parlamentarier ihm seit der Eröffnung
des ersten Reichstags bei jeder Wahl Aufforderungen zur Ver-
tretung während Wahlbezirke, bisher immer vergebens, einge-
tragen hat. Zu fast anderthalbstündigem freiem Vortrag hat
Fehr. v. Wöllwarth vor den in gespannter Aufmerksamkeit lau-
schenden Anwesenden eine Reihe der wichtigsten Tagesfragen vor-
übergeführt, bei jeder in klarster Weise seine Auffassung und sei-
nen Standpunkt darlegend. Nichts in diesem Vortrag erinnerte
an die zarte, um nicht zu sagen ängstliche Behandlung, welche
in den Programmen der Mittelparteien Dinge zu finden pflegen,
welche eine energische Betonung nicht vertragen sollen, weil man
so oft Interessen, Doktrinen und persönliche Meinungen schonen
zu müssen glaubt. Da ist z. B. die Westfrage: „Ich könnte
mir leicht über diesen in einer Wählerversammlung so heikeln
Punkt hinwegsetzen,“ sagte der Redner, „wenn ich Ihnen sagen
würde, daß ja in der bevorstehenden Legislaturperiode die für
länger festgestellte Dienstzeit und Präsenzstärke nicht zur Verhand-
lung kommen, aber ich will, daß Sie meine Ansicht genau ken-
nen: Deutschlands Verfassung darf nicht unter ihren jetzigen
Stand heruntergebracht werden, so lange noch in Frankreich ein
Mann wie Gambetta die Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringst
Dinkel 16 M. 61. 15 M. 81. 15 M. 17.
Haber 14 M. 51. 13 M. 97. 13 M. 21.
Gewicht.
bester mittlerer geringst
Dinkel 170 Pfd. 165 Pfd. 161 Pfd.
Haber 180 „ 175 „ 170 „

als eine in der ewigen Gerechtigkeit begründete Forderung be-
zeichnet und Millionen Franzosen es ihm nachsagen. Aber Er-
parnisse tragt und sollen gemacht werden in einer Reihe an
Militäraußen.“ In gleich bestimmter Weise bekennt sich der
Redner zum Tabaksmopol, wenn es im Stande ist, nachweis-
lich eine erheblich höhere Summe zu den Finanzen des Reichs
zu liefern, als der Tabakzoll,“ dabei spricht er sich aber eben-
so entschieden für die volle Entschädigungspflicht des Reichs an
die dadurch zum Aufhören verurtheilte Privatindustrie aus. Es
übersteigt die Grenzen einer kurzen Berichterstattung, herauszu-
sagen, welche Reichstagsabg. zu folgen in die Fragen des Geschäfts-
gesetzes und dessen angebotene Entwicklungen, die noch ein ver-
schlossenes Buch seien, in die Schöpfung des deutschen Volkswirth-
schaftsrathes, der mehr als Alles eine demokratische Einrichtung
sei, und dessen beratende technische Gutachten dem Reichstage
eine höchst willkommene Grundlage für seine Gesetzgebung sein
müßten. Es sei doch eine armelige Denkwiese, welche voraus-
setze, daß der große deutsche Reichstänzer in diesem Institut, wo
der Arbeiter, der Handwerker, der Bauer und der Fabrikant ihre
praktischen Erfahrungen zum Nutzen des Ganzen verwerthen sol-
ten, sich nur eine Gesellschaft von Zafagern schaffen wolle. Sehr
treffend sprach sich Fehr. v. W. über den Kulturkampf aus:
„Der Kaiser und sein Kanzler sind zu gute Christen, um nicht
schlechthin ein Ende herbei zu wünschen, das Millionen Deutschen
den Frieden bringt, aber beide haben zu Großes für Deutschland
gethan, um dessen Staatsrechte je wieder unter eine fremde Macht
gerathen zu lassen.“ Einige Stunden gefelligen Zusammenseins
nach Schluß der Versammlung haben uns in dem Herrn Kan-

bidaten einen ebenso anregenden und liebenswürdigen Gesellschafter kennen lernen lassen wie er sich als geselliger und die verschiedensten Gebiete des öffentlichen Lebens und der Geselligkeit völlig beherrschender Redner gezeigt hat.

Neutlingen. Gestern Nachmittag nach 1 Uhr entzündete sich auf bis jetzt unbekannter Weise das Feuerwerk, welches im Schaufenster des Herrn Kaufmann F. Fischer ausgelegt war.

Aus Gorb wird gemeldet, daß die von der dortigen Untersuchungskommission angelegte Kapitalsteuer-Defraudationsstrafe bereits die Höhe von 70 000 M erreicht haben.

Wien, 7. Okt. Ueber die ägyptische Frage findet zwischen den drei Kaiserhöfen ein lebhafter Gedankenaustausch statt. Der Porte wird keineswegs das Recht des Eingreifens in die ägyptischen Angelegenheiten bestritten, doch wurde ihr nahegelegt, davon mit Mäßigung Gebrauch zu machen, was auch von ihr geschehen ist.

Ein, 5. Okt. Seit dem zweiten Sturz vom Risikopf hat sich ein neuer Risikopf geöffnet, der sich in den letzten Tagen be-

deutend erweiterte. Die Bewohner der noch stehen gebliebenen Häusergruppe sind gewarnt worden und haben ihre Wohnungen geräumt. Der berühmte Geologe, Professor Seim von Zürich, hat sich neuerdings nach Elm begeben.

Paris, 2. Okt. Moukham ist in Tunis angelangt. Er wurde dort nicht enthusiastisch empfangen. Die dortigen Europäer verlangen dringend die Befreiung der Festung. Mt. Bey ist von allen Seiten von Aufständischen umzingelt und wird sich wahrscheinlich mit Geschütz und Munition übergeben müssen.

Eine Pariser Depesche der Berliner „Post“ berichtet von der großen Befriedigung der deutschen Offiziere über die überaus glänzende Aufnahme, welche dieselben bei den Manövern in Nantes gefunden. Der kommandierende General Zents (ein geborener Elsässer) soll beim Abschiede an die deutschen Offiziere eine kurze Ansprache gerichtet haben, worin er bemerkte, die Deutschen seien eine große Nation, gleich ausgezeichnet durch Kriegsthaten, wie auf den Gebieten des Friedens; er hoffe, daß die sogenannte Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich immer mehr verschwinden und einem immer besseren Einvernehmen zwischen den beiden großen Nachbarvölkern Platz machen werde.

Mailand, 7. Okt. Hier ist ein Komplott gegen den König Humbert entdeckt worden. Ein ehemaliger Offizier von Garibaldi, Sgr. Renfi, wurde verhaftet. Man fand bei ihm einige Bomben. Er soll mit den Sozialisten in Verbindung stehen. Diese leugnen aber jede Gemeinschaft mit Renfi.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Oktober 1881.

Table with 2 main sections: A. Stuttgart-Nördlingen and B. Nördlingen-Stuttgart. Each section contains a table of stations and departure/arrival times for various times of day (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

Fahrplan zwischen Waiblingen-Hall vom 15. Oktober 1881.

Table with 2 main sections: Waiblingen-Hall and Hall-Waiblingen. Each section contains a table of stations and departure/arrival times for various times of day (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 122.

Samstag den 15. Oktober

1881.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Um gemäß § 30 der Ministerial-Verfügung vom 29. November 1877 eine Uebersicht über die Verhältniszahlen der Amtskörperschafts- und Gemeinde-Steuern zur Gemeindefauststeuer anfertigen zu können, werden die Ortsvorsteher beauftragt, sämtliche Steuerabrechnungsbücher pro 1881/82 (auch die Abrechnungsbücher der Parzellar-Gemeinden) in welchen die Steuer-Resoluzioni vorgetragen sein müssen, sofort an die Oberamtspflege auf kurze Zeit einzusenden.

R. Oberamt. Baum.

Reichstags-Wahl.

Die Herren Wahlvorsteher

der im Schorndorfer Anzeiger Nr. 114 bekannt gemachten Wahlbezirke werden aufgefordert, sich mit dem Wahlgesetze, dem Wahlreglement, der Belehrung, sowie mit Ziff. 6 bis 8 des Minist.-Erlasses vom 2. Dezember 1873 (Minist.-Amtsblatt Nr. 35) sowie mit dem Minist.-Erlass vom 8. Juni 1877 (Minist.-Amtsblatt S. 235) genau vertraut zu machen.

- 1) Die Namen der von den Wahlvorstehern zu ernennenden Protokollführer (Einer für jeden Wahlbezirk) und Beisitzer...
2) Die Stellvertreter für den Wahlvorsteher haben sich für alle Fälle bereit zu halten...
3) Der Wahlakt soll ununterbrochen von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr stattfinden.
4) Die Stimmabählung muß unter allen Umständen unmittelbar nach Abends 6 Uhr erfolgen...
5) Wenn etwa noch Zweifel und Anstände über die Geschäftsbehandlung sich ergeben sollten...
6) Am Freitag den 28. Oktober d. J. haben die Wahlvorsteher dem Wahlkommissar...
7) Die Wahlprotokolle sind zu heften und vor der Wahl soweit als möglich durch den Protokollführer vorzubereiten...
8) Die Wahlprotokolle sind zu heften und vor der Wahl soweit als möglich durch den Protokollführer vorzubereiten...
9) Für die Reichstagswahl sind die zweiten Exemplare (Duplikate) der Wahlerlisten bei der Abstimmung zu benützen...
10) Die Wahlprotokolle und Gegenlisten, nicht minder aber auch sämtliche zweiten Exemplare der Wahlerlisten sind vom gesammten Wahlvorstande...
11) Die Wahlvorsteher werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht...
12) Spätestens bis Sonntag den 23. d. Mts. muß das Oberamt im Besitze einer von dem Ortsvorsteher und dem Wahlvorsteher unterzeichneten Anzeige sein...

Bekanntmachung betreffend die Umwandlung der in süddeutscher (Gulden-)Währung verbrieften 4 1/2%igen württembergischen Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine 4%ige Staatsschuld. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 30. März und vom 30. Juni ds. Jg. werden diejenigen Gläubiger, welche 4 1/2%ige Schuldverschreibungen zum Umtausch angemeldet haben, aufgefordert, die neuen 4%igen Schuldverschreibungen ge-